



len Jer H. und ob. iederzeit von sovillen Jahren hero Umb dess gemeinen Rhuestandts willen, herzlichen gewünscht, Unnd gesuecht, dass durch freündtliche mitell die streitigkeiten, Und beschwerden hetent mögen hingelegt werden, Auch Zue dem Endthin sich möglicher massen Jrerseits Zue allen gebührenden Vorschlägen Zuebequemmen begert, so wellents nochmahlen gern beschechen Lassen, dass Wir Zue offner Hanndt einer gütlichen Vereinbarung freündtliche mitell Zue nunmehr genzlicher abhelfung ihrer beschwerden, suechen, Unnd fürs schlagen thüent. Jedoch ihren Rechtsaminen, hochheiten, Pündten, Landtssfriden [von 1531], und Verträgen ohne praeiudiz, unnd nachtheill, auch dass Zuevor der gebühr, Unnd billigkeit gemess, die Eltern beschwerdten tractiert Und Erörteret, ehe die Jüngerer streitigkeiten Vorgenommen werdent, dan soltent die eltern, den Jüngerer nachgesetzt, oder gar Jnstehendt gelassen werden, wurdendt den Partheyen [Zürich und neugl. Glarus einerseits und den V im Thurgau mitreg. kath. Orten sowie kath. Glarus anderseits] hardurch erst mehrers gleichsamb die Haar Zusammengebunden, Unnd anstatt suechender Allgemeiner berüehwigung, noch grössere Unruw erfolgen, so aber Jren H. unnd ob. sehr leidt were.

[2.] 6 Schidt[orte,] Zürich und Glaruss Evang. Relig.[:] Allss solches beschechen, Habendt Unnsere G.L.A.E. der Statt Zürich und Glaruss Evang. Relig. H. Ehrengesandte, Jnen ein solches, Unns [den V kath. Orten] Zue belieben, gefallen lassen.

[3.] 6 Schidtorthe[,] Zürich, und Glaruss Evang. Relig.[:] Uff dises habent Sie sich Zum höchsten beschwert, mit Weitleüffiger Zue gemüetführung, dass ob Gott will nit billich, dass die letsten Zwey hendell, so wider, und über so villfeltiges Eidtg. pitten, Und Rechtbieten, Jn Crafft Pündten, unnd Landtssfridens, auch Verträgen der Statt Zürich Zue schimpf, Unnd nachtheill Vorgeloffen, denn so lange Jahrhero billich geklagten Religions bschwerdten, unnd derselben sovill mahlen vertrösteter Erörterung Vorgezogen, Und folgendts ihre beschwerden weiters mit höchster gefahr, allerhandt Unglegenheit, hinder sich, oder gar schimpflich Jngestellt werden sollint, mit freündt. Eydtg. pit, wylen es wider Jre Jnstruction, die Verweigerung nit Jn Unguetem uffzuenemmen; uff mehrere Erklerung aber, dass Unnsere der Ohnjnteressierten orthen meinung ganz nit sie, die sachen Zue sünderen, sonders alles Zue tractieren eher man dass wenigist offnen werde; habent Sye weiters vermeldet, dass Sye Zwar ausstruckhenlich bevelch, die sachen Keines wegss sünderen Zelassen, Vermeinendt auch nachmahlen, es sollent billich die Elteren sachen, den Jüngerer Vorgehen, Wie Sie dan darumb pitten thüendt, Jedoch weyl man sich erklere, die sachen nit Zue sünderen, auch nichts Zue eröffnen, biss alles erörteret, Wellendt Sye Unns Zue

Ehren, Unnd gefallen, ohne masgebung heimbestelt haben, Wo der Anfang möchte Zemachen sein, Jedoch alles Zue offner handt, Und ohne praeiudiz.

[4.] 6 Schidtortt[, ] Zürich und Glaruss Evang. Relig.[:] Unnserer G.L.A.E. der Statt Zürich H. Ehrengesandten, Habent Jn Jr, auch Jrer, Unnd Unserer L.E. des ortts Glaruss Evang. Relig. nit mehr anwesenden H. Ehrengesandten namen geantwortet, dass Sye von ihrer H. und ob. wegen den Schidtortten, wegen der genommen Mühewaltung, Unnd angewendten guetherzigen fleisses freündt. Eidtg. danckh sagen, da aber Sie sich Jn den gestern eröffneten proiect<sup>2</sup>, wie auch Jn ihren Jnstructionen Verner ersehen, Habent Sie befunden, dass der erste, andere, Unnd auch mehr Puncten der gestalten Jngesetzt seyent, dass Sye disern Vorschlag, oder Proiect von derselben wegen, nit Jn Jre Abscheidt nemmen wellent, noch dörrfent, krafft Jrer habenden Jnstructionen, ob Sye es Zwar Uebriger sachen halber, deren Sye auch noch etwas bessere erleuterung verhoffent, Unnss Zue Ehren es gern ad referendum Jrer H. Unnd ob. heimbringen welten.

[5.] Dan für den ersten Puncten seyent [die] Uttwyler [Dorfgenossen] Unschuldig, Unnd nit straffwürdig, Sytenmahl Sye [1644] niemand verletzt, noch dass seinig angegriffen, sonder allein Jr eigen Kirchen gebeüw, An welches niemand, billiche Ansprach gehebt, auss höchster nothwendigkeit, allein Gott Zue Lob, und Ehren erweiteret, Und verbesseret, krafft Landtssfridens, welcher dem ein- Und andern sein von Menigklich ohngehinderte Religions Uebung Zueeignet, masen dan von denen, so der anderen Religion beygethan der gleichen auch beschechen. So habint Sye auch Jr Vorhaben erstlich der Statt Zürich von Religions gemeinsame wegen, alles auch der einen Parthey Lanndtssfridens, Unnd hernacher weiters dem Regierenden H. Landtvogt [im Thurgau, dem Zürcher Hans Jakob Füssli] eröffnet, Unnd mit der selben rath, Unnd bevelch gehandelt.

[6.] Dess wegen, Unnd wylen Von den 5 lobl. [kath.] orten einer Statt Zürich nichts darwider Jngelangt, auch dem Landtvogt nichts Zuegeschriben worden, wie man dan in einer so billichmessigen Unnd Unpraeiudicierlichen sach, dass wenigste Ungleiche nachdenckhen haben Können. Sye Hernacher einer Statt Lucern gebott, so Sye [Schultheiss und Rat] Vermittelst eines schreibens an den lanndtschryber [im Thurgau, Franz Reding], den gemeintssgnossen Zue Uttwylen anlegen lassen, Zewider nit allein dem Allten herkhommen, Und gewöhnlichem bruch, sondern auch der gebühr, dem Landtvogtt eben frömbd, Unnd selzamb fürkommen, Und dass noch Umb sovill mehr, Wyl dazemahlen dass beüwli [der Kirchen] albereit biss an den gibell nach Jnzueteckhen, usgefüert worden, und auss seinem bevelch ebenmessig vollendet worden, Auch der Lanndtschryber sollich empfangnen be-

velch Vor usrichtung deselben mit Jme auch nur nit Communiciert, dardurch Er dan, Unnd respectivé ein Statt Zürich auch, alss sonderbar seine angeborne herrn, Und ob. höchlich beschimpfet, Unnd laediert worden, Welcher schimpf Unnd noch andere mehr, so bey Jm Ao 1644 [vom 8. November bis 2. Dezember] Zue Frawenfeldt gehaltner Conferenz [der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -]<sup>3</sup> einer Statt Zürich widerfahren [- Zürich verlangte damals, dass bei diesen Religionsstreitigkeiten zusätzlich ein neugl. Tagsatzungsschreiber anwesend sei -]<sup>4</sup>, Jn Ohnpassionierter Collation noch beschwerlichere beschaffenheit erfunden wurdint, alss Jemahl die Vermeinte laesion der Uttwyleren, Von den 5 Lobl. Ortten mit guetem grundt Köndte angezogen werden; Hierauf freündtliches fleisses pittende, bey also gestalten sachen, die 5 lobl. Mitregierende Ortt dahin Zuevermögen, das Sy den Unschuldigen Einfalten Uttwylern nüzit weiters deswegen Zue suechen, sonder alles ein wol usgemachte, Und Erörtterte sach sein lassind. Jn dem genzlichen Versehen, die selben wie allwegen, also auch weiters der sambtlichen [im Thurgau] Regierenden ortten biderbe, Unnd gethrewé, Und gehorsame Underthanen sein, Und Verbleiben werdint.

[7.] Dess heiligen tauffs halber werde Jrer seits auss gefährlicher nachlessigkeit nichts versaumbt, Alless dass dass Jn diserem proiect eingebrachte Allein ein Anlass sein wurde, dardurch die Landtvögt [im Thurgau] Jre Religions Angehörige desto mehrers gefahren, Und straffen Könden, wie sonnsten schon tentiert worden, derohalb weil diss immediaté ein Religions sach, darin man Einandern weder Zue arguieren, noch disputieren, Könnents Jnen darin nit ordnung machen lassen.

[8.] Wie man die feyrtäg mit Einandern halten solle, syent Verträg, uss denen Sy sich auch nit lassen, noch Jre Religions angehörige mit mehrern feyrtägen beschweren Könnent.

[9.] Sittenmahlen also Jnen Jn diserem Puncten Unns Zue willfahren nit möglich seye; So begehrents hiemit Jnnammen ihrer H. und ob. abermahlen dess Eidtgenösischen Unpartheyischen Rechtens. Jn hoffnung dass man Jnen, Vermög der theür geschwornen Pündten, Undt Landtssfridens darzue verhelffen werde."

"Extract Abscheidts Jm Junio 1646 der 6 Schidorthen, sambt Zürich und [neugl.] Glaruss etc.<sup>5</sup> darinn werdend die Uttwyler excusiert".

- 1) s. EA V 2, 1387 (Nr. 1094). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten. Die entsprechende Instruktion Zugs s. unter Zurlaubiana AH 10/7 spez. Pte. 1 und 2.
- 2) s. EA V 2, 1390 zu b
- 3) s. ebenda 1333 (Nr. 1048). An dieser Tagsatzung nahm Beat II. Zurlauben nicht teil.
- 4) s. ebenda 1580 Art. 379

5) Das Nachfolgende ist von Beat II. Zurlauben geschrieben.

---

AH 110, 294-297

124

1646 April 6.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN SCHULTHEISS UND  
RAT VON SOLOTHURN

---

"Ueber die Loblich E. Unnd Brüederliche Gethrwlicheit, welche Jr U.G.L.A.E. durch dass Jenige, so nechtigs abendts Uewer expres abgefertigte Löuffers bott widerbringer diss, Unss [als Vorort der V im Thurgau mitreg. kath. Orte in Sachen Uttwiler- und Lustdorferhandel - Solothurn war eines der Schiedorte in diesen Streitigkeiten -]<sup>1</sup> einbracht, abermal erzeigt Unnd bezüget, will Unss billich gebüeren Unnd Zu stehn, Uech hinwiderumb mit möglichster corespondenz in wahrer Ufrichtiger ... [Wohlmeinung] Zu entsprechen, Worbei nun die erstattung eines solchen aller Vorderst erforderen thut, Uech U.G.L. ... diser genommen müeh waltung Unnd thrüwherzigkeit halber hoch Unnd Flyssigsten danck Zu sagen, mit bygesetzter versicherung, dass selbig auch übrigen interessierten Catholischen Orthen anzuerhüemen, Unnd Unss samptlich hingegen, Uff iede Zutragenheit Umb die Vergeltung Unnd recipocation bestermasen anzunehmen und Zu bearbeiten. Nun hette glychwol diss Uewer begeren. Unnd sonderlich dess bylaags innhalt, Wegen grosser dabey versierender Wichtigkeit, auch ander Lobl. Orthen Zu thun Unnd bytragung ihrer Fürsichtigen consilien erhoüschet, wyl aber dass Vorstehende termin Zuo dem nachmäligen [an die Tagsatzung der V Schiedorte BE, BS, SO, SH und AP vom 15. bis 18. April 1646] gen Baden<sup>2</sup> gelegten Clag gnugsambe Zeit hierzu nit mitgebracht, Habent wir doch by so gestalteten sachen, nit umbgang nemmen wöllen, Uech Unsere meinung Unnd intention Ueber Ue. Unnd U.E. [Bürgermeister und Rat] der Statt Zürich dermahlen einest gefolgte andtwort Unnd declaration, so Vill an Unss steht, Clar, Verthruwt Unnd ofenherzig Zuo entdecken.

Disem dan Zu folg, müessent wir aller erstlich melden, dass iezgedacht, Ue. Unnd U.E. sich hefftig bemüehent, ihrem schriben, mit vilen Ueberflüssigen Umbstenden Unnd Verglimpfungen, einen Schyn Unnd farb Zu geben, als wan wir die [besagten] 5 Cath. Orth, Umb dass Wir bisshar uf unser meinung beharlich verbliben, dem gschefft solche verwylung causiert, Unnd dardurch Würckliche Verhandlung gespert und hin-